

MAGISCHER Notenregen

Heute feiern die Ponys das große Sternenfunkel-Fest, das jedes Jahr stattfindet. Deshalb sind Lotta und Runa ganz aufgeregt. Sobald es dunkel wird, wollen die Ponys mit einem Lied im Chor Mond und Sterne begrüßen. Aber vorher versammeln sich alle auf der Wiese vor Schloss Magica, um gemeinsam den Sonnenuntergang anzusehen. Lotta zeigt auf einen Hügel in der Nähe und stupst Runa an: „Wollen wir ihn von dort oben anschauen?“ Ihre Freundin ist von der Idee begeistert. Gemeinsam klettern die beiden Ponys den steilen Hügel hinauf. Oben angekommen sind sie ganz schön aus der Puste, aber für den fantastischen Ausblick hat es sich gelohnt. In den Bäumen zwitschern die Vögel, um den Tag zu verabschieden. Denn am Himmel beginnen schon die ersten Sterne zu funkeln. Lotta erschrickt: „Wir müssen wieder zu den anderen, bevor der Chor ohne uns mit dem Singen anfängt.“ Als die Freundinnen

zu den Ponys nach unten schauen, sieht der Weg plötzlich wie ein tiefes Tal aus. Sie trauen sich nicht mehr herunter! Lotta schaut ihre Freundin ängstlich an: „Was machen wir denn jetzt?“

Der Spiegelzauber

Aufgeregt schlägt Runa vor: „Rufen wir die anderen, damit sie uns helfen!“ Gesagt, getan. Aber weil die Vögel so laut zwitschern, können die Ponys unten auf der Wiese sie nicht hören. Was nun? Runa hat eine Idee. Sie deutet auf Lottas Spiegel: „Wenn wir ihn genau in die Sonne halten, wird das Licht nach unten gelenkt, und die anderen sehen uns!“ Lotta lächelt: „Gute Idee! Das könnte funktionieren. Aber mein Spiegel ist ganz besonders,

vielleicht kann er noch mehr...“ Während der Spiegel die allerletzten Sonnenstrahlen einfängt, passiert etwas Magisches: Das Sonnenlicht und der Vogelgesang verbinden sich zu leuchtenden Noten. „Wow!“ Begeistert schauen Lotta und Runa den kleinen Laternen hinterher, die zu den versammelten Ponys hinabsegeln.

Die rettende Idee

Unten stimmt der Chor derweil sein Lied an. Die Ponys staunen nicht schlecht, als die schwebenden Noten plötzlich alles in ein goldenes Licht tauchen. Überrascht hören sie auf zu singen und blicken neugierig zum Himmel. Alle wollen wissen, warum es auf einmal verzauberte Noten regnet.

So bemerken sie auch Lotta und Runa, die auf dem Felsen winken und hüpfen. Aufgeregt tauschen die Ponys Blicke aus. „Ich glaube, dass die beiden nicht mehr herunterkommen!“, meint Amadea. „Sie brauchen unsere Hilfe! Aber wie?“ Die Freunde überlegen angestrengt – bis Levi vorschlägt: „Wir holen unsere Traumbetten und stapeln sie zu einem großen Turm. Dann sind Lotta und Runa ganz schnell wieder bei uns!“ Sofort rennt Levi Richtung Schlafsäle, um den Betten Bescheid zu sagen.

Es dauert nicht lange, bis vor dem Felsen ein großer Betten-Turm entsteht. Als er hoch genug ist, klettern Lotta und Runa mutig daran herab. Die Vorhänge wickeln sich dabei schützend um die Ponys und bringen sie sicher nach unten. Erleichtert atmen alle auf und freuen sich, dass sie endlich wieder vereint sind. Glücklich begrüßen die Ponys gemeinsam mit ihrem Lied den Nachthimmel und feiern noch lange das Sternenfunkel-Fest.



Ende